

Kontakt

Carillonneur Frank Müller
Im Renngarten 20a
39128 Magdeburg
Tel.: 0391.722-7380
carillonneur@magdeburger-rathausglockenspiel.de

Impressum

Herausgeber:
Landeshauptstadt Magdeburg
Büro des Oberbürgermeisters
Altes Rathaus | Alter Markt 6 | 39104 Magdeburg
Tel.: 0391.540-2223
kerstin.gensch@ob.magdeburg.de
www.magdeburg.de

Bildnachweis:
© Frank Müller

Gestaltung:
Büro des Oberbürgermeisters

Stand:
2. Auflage (06/2019)

Eine Automatik lässt täglich von
10.00 bis 18.00 Uhr zu jeder vollen
Stunde eine kurze Melodie erklingen.
Zu besonderen Anlässen wird es
direkt von einem Carillonneur gespielt.

Weitere Informationen unter
www.magdeburger-rathausglockenspiel.de

otto lässt melodien erklingen

Carillon

Magdeburger Glockenspiel



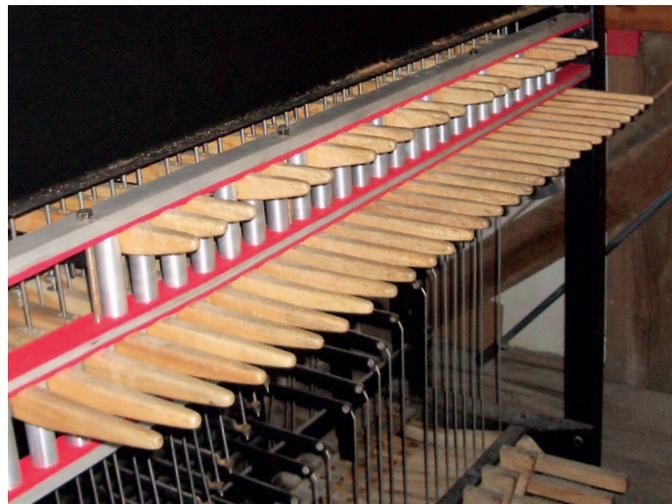
Das Magdeburger Rathaus-Carillon

Carillon ist die französische Bezeichnung für ein „Turmglockenspiel“. Damit es sich so nennen darf, muss es über mindestens 23 gestimmte Glocken verfügen, die von einem Stockenklavier aus durch einen Carillonneur gespielt werden.

Seit 1974 gibt es im Magdeburger Rathausurm ein Carillon mit 47 Bronzeglocken. Nach einem Entwurf von Peter und Margarethe Schilling wurden die Glocken in der Apoldaer Glockengießerei aus einer Bronzelegierung von 78 % Kupfer und 22 % Zinn gegossen.

Die größte Glocke mit dem Ton f' wiegt 975 kg und hat einen Durchmesser von 115 cm. Es folgen die Glocken mit den Tönen g' und a' . Danach setzt sich die Reihenfolge bis zum fünfgestrichenen f chromatisch fort. Die kleinste Glocke wiegt 10 kg. Das Carillon hat einen Tonumfang von 4 Oktaven und ein Gesamtgewicht von 6.000 kg.

Den Glockenschmuck schuf der bekannte Bildhauer Heinrich Apel. Auf der größten Glocke sind die Worte Erich Weinerts: „Den Gedanken Licht, den Herzen Feuer, den Fäusten Kraft“ zu lesen.



Eine weitere Glocke ist Georg Philipp Telemann gewidmet, andere tragen Bilder von der Zerstörung und dem Wiederaufbau Magdeburgs.

Die Glocken schwingen nicht wie Läuteglocken, sondern sind in dem stählernen Glockenstuhl starr befestigt. In der Glocke ist der Klöppel beweglich gelagert. Horizontale Drähte, Winkelhebel und vertikale Drähte verbinden die Klöppel mit den Tasten des Stockenklaviers, welches sich in einer Spielkabine direkt hinter dem Ziffernblatt der Rathausuhr befindet. Anstelle der üblichen Tasten ragen hier 7,5 cm bzw. 15 cm lange Hölzstöcke aus dem Spieltisch. Die tiefsten Tasten dieser Klaviatur sind mit einem Pedal (ähnlich dem Orgelpedal) verbunden.

Der Carillonneur sitzt auf einer Bank und spielt mit Händen und Füßen. Die mechanische Verbindung zu den Klöppeln ermöglicht ein dynamisches und ausdrucksvolles Spiel. Das Repertoire umfasst Bearbeitungen klassischer Werke, bekannte Volkslieder, populäre Melodien und Originalkompositionen für Carillon.

